

TEILNEHMEN, TEILGEBEN

Gemeinschaftserfahrung Klimacamp

Klimacamp Leipziger Land
28. Juli bis 5. August 2018
und Degrowth-Sommerschule
29. Juli bis 2. August 2018
Klimacamp im Rheinland
11. bis 22. August 2018

Wenige Tage können ausreichen, um die Perspektive auf das ganze Leben zu verändern. Ich habe Camps, in denen Menschen auf Zeit gemeinsam leben, lernen, arbeiten, protestieren und Widerstand leisten, schon oft als Orte der tiefgreifenden persönlichen Veränderung erlebt – bei mir und anderen. Zwei solche Gelegenheiten bieten sich in diesem Sommer. Das erste »Klimacamp Leipziger Land« wird vom 28. Juli bis zum 5. August seine Zelte in Pödelwitz aufschlagen. Über Pödelwitz, das dem Braunkohletagebau weichen soll, haben wir in Ausgabe 45 berichtet. Begonnen wird mit einem gemeinsamen Dorffest

der wenigen gebliebenen Bewohnerinnen und Bewohner mit einigen Hundert erwarteten Gäste. Den Abschluss bildet eine große Demonstration. Auf dem Camp gibt es neben praktischen und theoretischen Workshops vom 29. Juli bis zum 2. August die »3. Degrowth-Sommerschule«. In vier-tägigen Kursen können Teilnehmende gemeinsam Visionen und Utopien für eine Welt entwickeln, in der ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist. Das jährliche »Klimacamp im Rheinland« wird vom 11. bis zum 22. August durchgeführt. Hier findet vom 17. bis zum 19. August eine Strategiekonferenz der Klimagerechtigkeitsbewegung statt. Aus der Angst vor dem Bagger wird so der Mut, ein Leben jenseits der großen Maschinen zu denken und für einige Tage auszuprobieren. *Andrea Vetter*

www.klimacamp-leipzigerland.de
www.degrowth.info/de/sommerschule-2018

Klimacamp bedeutet, gemeinsam tätig zu werden: Hier werden im Rheinland Strohsäcke vorbereitet, die später in der Kohlegrube helfen, die Bagger zu stoppen.



WWW.DEGROWTH.INFO

Feiern, dass du Erde bist

Mach dein eigenes Erdfest!
Zwischen dem 22. und 24. Juni 2018

Als Hildegard Kurt und ich uns im Sommer 2017 auf dem Move-Utopia-Zusammentreffen zum ersten Mal begegneten, ahnten wir nicht, was in den kommenden Monate daraus entstehen würde. Sie war mir in Oya bereits mehrmals als Autorin wichtiger Essays aufgefallen, und ich wusste, dass sie schon einige Bücher rund um Nachhaltigkeit und den Erweiterten Kunstbegriff (Joseph Beuys) verfasst hatte. Sie erzählte damals mit strahlenden Augen von einer Idee, die sie mit dem Naturphilosophen Andreas Weber entwickelt hatte: Menschen einzuladen, mitten im Sommer zu feiern, was sie an dieser Erde schätzen – auch um dem Gefühl der Entfremdung, das so viele heutzutage spüren, etwas entgegenzusetzen. Heute hat sich rund um Hildegard, Andreas und mich ein

SARO RATTER



kleines Team gebildet, das die »Erdfest-Initiative« bekanntmachen möchte und zum Mitgestalten einlädt. Wir wollen vor allem zu Fragen anregen: Wo berührt mich die Natur und warum? Vielleicht beim ersten Barfußgehen im Frühling, beim Beobachten eines Marienkäfers der hoch zur Grashalmspitze klettert, oder beim Lauschen des Gesangs eines Gimpels am Feldrand? Was bedeutet es, »Erde« zu sein? Warum wird seit Jahrhunderten nur von den Ressourcen der Erde genommen, statt sie dankbar zu pflegen? Aus solchen Fragen können Ideen für persönlich gestaltete »Erdfeste« entstehen. Alle sind eingeladen, sich zu überlegen, wie sie allein oder auch mit vielen Menschen die Erde feiern möchten.

Eine zentrale Veranstaltung wird es nicht geben. Jedes Ereignis ist genauso wichtig wie die anderen. Es gibt keine Vorgaben, wie die einzelnen »Erdfeste«, ob von Privatpersonen oder Institutionen organisiert, auszusehen haben. Wir setzen darauf, dass sich die Menschen gegenseitig von ihren Festen erzählen und damit eine neue Tradition wachsen lassen werden.

Mich hat an diesem Projekt von Anfang an die Offenheit berührt, in der wir einen Weg gesucht haben, der von jeglicher Institutionalisierung wegführt, hin zu einem gemeinschaftlichen Gestaltungsprozess, der uns allen noch unbekannt ist. Alle Leserinnen und Leser von Oya lade ich herzlich ein, zwischen dem 22. und dem 24. Juni 2018 ihr eigenes Erdfest zu feiern! Wer sich einem Fest anschließen möchte, findet auf www.erdfest.org eine Landkarte mit Orten, die sich bereits zum Feiern entschlossen haben, darunter der »Weltacker« in Berlin. *Sarah Franz*

*So könnten Elemente eines »Erdfests« aussehen:
Lebendigkeitstherapie im Kloster Gut Schlehdorf in Bayern 2017.*